

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 88. Ratssitzung vom 2. März 2016

1711. 2015/190

Weisung vom 17.06.2015:

Postulat der SP-, Grüne- und GLP-Fraktion betreffend Bericht über die Umsetzung der Empfehlungen aus dem Mitwirkungsprozess «Verkehr Kreis 10»

Antrag des Stadtrats

1. Vom vorliegenden Bericht des Stadtrats über die Umsetzung der Empfehlungen aus dem Mitwirkungsprozess «Verkehr Kreis 10» wird Kenntnis genommen.
2. Das Postulat, GR Nr. 2014/20 der SP-, Grüne- und GLP-Fraktion vom 22. Januar 2014 betreffend Bericht über die Umsetzung der Empfehlungen aus dem Mitwirkungsprozess «Verkehr Kreis 10» wird als erledigt abgeschrieben.

Referentin zur Vorstellung der Weisung / Kommissionmehrheit Schlussabstimmungen zu Dispositivziffer 1 und Dispositivziffer 3 (urspr. Dispositivziffer 2):

Vizepräsidentin Simone Brander (SP): *In der Weisung gibt der Stadtrat einen Überblick über den Stand der Umsetzung aller ursprünglich 17 Empfehlungen. Die Bilanz zum Stand der Umsetzung sieht nach bald drei Jahren folgendermassen aus: Von den 17 Empfehlungen wurden 2,5 umgesetzt. Bei 5 Empfehlungen wurden Abklärungen gemacht mit dem Ergebnis, dass nichts geändert werden soll. Bei den restlichen 9,5 Empfehlungen laufen noch Abklärungen. Tatsächlich etwas gemacht wurde zu den Empfehlungen 3 (Fuss- und Veloverkehr in Baustellen erst nehmen), 12 (Zugang zum Wipkingerpark verbessern) und 16 (S-Bahn-Verlust kompensieren). In zwei Jahren will der Stadtrat einen weiteren Bericht zum Stand der Umsetzung vorlegen. Zur Position der Kommissionmehrheit: Auch in Höngg und Wipkingen ist der Verkehr weiterhin ein Topthema. Die heutige Situation ist ernüchternd; nach bald drei Jahren wurden nur 2,5 Empfehlungen umgesetzt. Eine Liste mit kleineren Massnahmen ist zudem einfach verlorengegangen. In zahlreichen Workshops wurde mit viel Aufwand diskutiert und gearbeitet, das weckte grosse Erwartungen, dass der Stadtrat und die Verwaltung die Anliegen aus dem Quartier ernst nehmen. Passiert ist nicht viel, und der Unmut über den Ausgang des Prozesses ist – vor allem in Wipkingen – weiterhin gross. Mit der Nordbrücke wurde eine Durchgangsschneise mitten ins Quartier gebaut, und es ist weit und breit kein Projekt in Sicht, um gemäss der Empfehlung 17 die zerstückelten Einzelteile des Quartierzentrums wieder zusammenzufügen. Bei Empfehlung 15 wird eine Machbarkeitsstudie erwähnt, die das Tiefbauamt gemacht hat, um abzuklären, ob die Mauer im Norden der Nordbrücke abgebrochen werden könnte. Es wurde aber keine Einsicht in diese Studie gewährt, was das Vertrauen in die Zuständigen nicht gerade steigert. Am Bahnhof Wipkingen fand ein massiver Abbau des ÖV-Angebots statt. Der Wipkingerplatz bleibt weiterhin ein sehr unattraktives und vom Autoverkehr geprägtes Quartierzentrum. Der Stadtrat hat es bis jetzt nicht geschafft, die Verkehrssituation im Kreis 10 zu verbessern und die Empfehlungen umzusetzen.*

Kommissionsmehrheit Änderungsantrag und Schlussabstimmung zu Dispositivziffer 2:

Guido Trevisan (GLP): *Der Stadtrat möchte das ursprüngliche Postulat abschreiben, obwohl die Hälfte davon noch nicht umgesetzt ist, und der Bericht nach vier Jahren noch gar nicht vorliegen kann. Aus diesem Grund erachten wir es als falsch, das ursprüngliche Postulat abzuschreiben. Die Mehrheit fordert, dass der Stadtrat dem Gemeinderat zwei Jahre nach Behandlung dieses Berichts erneut einen Bericht über den Umsetzungsstatus der einzelnen Empfehlungen vorlegt. Da erst ein Bruchteil der Massnahmen umgesetzt werden konnte bzw. sich noch 9,5 Massnahmen in Abklärung befinden, macht es auch aus inhaltlicher Sicht Sinn, am zweiten Bericht festzuhalten. Zugute halten muss man dem zuständigen Stadtrat und der Dienstabteilung Verkehr, dass sie so oder so einen weiteren Bericht veröffentlichen wollen. Kritiker werden jetzt ins Feld führen, es hätte den Antrag nicht gebraucht, wenn man das Postulat einfach nicht abgeschrieben hätte. Wenn wir aber keinen neuen Dispoantrag gestellt hätten, wäre eine motivierte Rückweisung nötig gewesen. Diese hätte aber mit einem konkreten inhaltlichen Änderungsantrag versehen sein müssen. Wir wollen aber keine Änderung bewirken, sondern einfach, dass der ursprünglich geforderte Bericht nach vier Jahren auch sicher kommt. Unser Änderungsantrag bewirkt unter dem Strich das Gleiche wie eine motivierte Rückweisung, das hat uns der Departementsjurist bestätigt. Das Postulat möchten wir aus formalen Gründen noch nicht abschreiben. Mit dem neuen Dispoänderungsantrag bleibt das Geschäft pendent und erscheint auch weiterhin so im Geschäftsbericht des Stadtrats. Wir hoffen, dass bis zum nächsten Bericht weitere Punkte geklärt werden können, damit neue positive Erkenntnisse vorliegen.*

Aus Sicht der GLP fällt der Bericht mutlos realistisch aus. Bisher sind nur 2,5 Massnahmen umgesetzt – und das sind nicht die wichtigsten Brocken. Nach wie vor ortet die Bevölkerung das grösste Problem am Meierhofplatz. Es gibt aber auch Positives zu berichten, so wurde z. B. Am Wasser/Breitensteinstrasse ein Abschnitt für Fussgänger sicherer gemacht. Bei den wichtigeren Abklassierungen gibt es Einsprachen. Von einer Begegnungszone, wie der Gemeinderat sie an der unteren Regensdorferstrasse will, möchte der Stadtrat zwar nichts wissen, er möchte aber Tempo 30 einführen – auch dieses Vorhaben ist durch Einsprachen blockiert. Es gibt aber auch Optionen, die gemäss Dienstabteilung Verkehr aus technischer Sicht prüfenswert sind. Auch würde es für diese Verkehrsanordnung vermutlich eine Mehrheit im Gemeinderat geben. Mit diesen Beispielen wollte ich exemplarisch aufzeigen, dass Abhängigkeiten bestehen. Wir werden am Thema dranbleiben und hoffen, dass der Stadtrat noch etwas mehr Mut beweist.

Kommisionsminderheit Änderungsantrag, Schlussabstimmungen zu Dispositivziffer 1 und Dispositivziffer 2

Derek Richter (SVP): *Der sogenannte Mitwirkungsprozess ist leider kein Mitwirkungsprozess. Der Vertreter der SVP musste sich schon sehr früh zurückziehen, weil er erkannt hatte, dass die Meinungen im Prinzip schon vorgefertigt waren. Von 17 Punkten sind 15 für den motorisierten Individualverkehr (MIV) relevant. Es gibt auch esoterische Punkte, wie z. B. den Fuss- und Veloverkehr in Baustellen ernst nehmen. Wir nehmen*

den Fuss- und Veloverkehr sehr ernst, und es besteht wohl Konsens darüber, dass z. B. die Verkehrssituation am Meierhofplatz und Am Wasser unbefriedigend ist. Aber solange die Nordumfahrung noch nicht ausgebaut ist, werden Wipkingen und Höngg immer noch unter Transitverkehr leiden müssen. Mit der Tunnelvariante (Punkt 2) hätte man alle anderen Punkte erschlagen können. In einer Studie wurden verschiedene Tunnelvarianten geprüft. Ein Tunnel hätte Verbesserungen und mehr Sicherheit gebracht. Leider wurde dieser Punkt aber verworfen.

Kommissionsminderheit Schlussabstimmung zu Dispositivziffer 3 (urspr. Dispositivziffer 2):

Andreas Egli (FDP): *Wir sind der Meinung, der ursprüngliche Antrag hat eine Berichterstattung alle zwei Jahre vorgesehen. Der zuständige Stadtrat und die Verwaltung haben uns auch versprochen, dass dies ganz sicher erfolgen wird. Aus unserer Sicht braucht es keine Dispositivänderung, deshalb ist die Abänderung abzulehnen, und das Ganze kann abgeschrieben werden.*

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Polizeidepartements Stellung.

STR Richard Wolff: *Wir ziehen alle am gleichen Strick. Ich selbst beschäftige mich schon seit über 30 Jahren mit den Verkehrsfragen in diesem Quartier. Es sieht nicht so düster aus, und die Stadt Zürich ist nicht so tatenlos, wie es dargestellt wurde. Zu Empfehlung 2: Das Tunnelprojekt wurde abgeklärt und verworfen, was sicher im Sinn einiger Personen in diesem Saal ist. Empfehlung 3: Das Pilotprojekt bezüglich Fuss- und Veloverkehr in Baustellen soll bundesweit ausstrahlen und eine entsprechende Norm statuieren. Empfehlung 4: Den Stau am Meierhofplatz möchte man schon seit 30 oder 40 Jahren verlagern – klar, dass man jetzt nicht sofort eine Lösung hinzubringen kann für eine Situation, die fast nicht lösbar ist. Daran wird aber weitergearbeitet, und im nächsten Bericht in zwei Jahren wird es dazu mehr Informationen geben. Empfehlung 5: Für den Haltestellenbereich Meierhofplatz wurden Varianten geprüft, und es wird eine Verbesserung geben. Empfehlung 7: Der Engpass Am Wasser/Breitesteinstrasse wurde beseitigt oder befindet sich im Bau. Empfehlung 9: Die Stadt Zürich kann nichts dafür, dass Tempo 30 durch ein Rechtsmittelverfahren blockiert ist. Sie will diesen Versuch durchführen. Empfehlung 10: Die Veloverbindung nach Wipkingen wurde verbessert. Ein Teil der Strecke wurde in zwei Richtungen geöffnet, und es wurde ein Linksabbieger geschaffen. Empfehlung 11: Zur Verringerung des Schleichverkehrs in der Bäulistrasse wurden den Anwohnerinnen und Anwohnern sieben verschiedene Lösungsansätze vorgeschlagen, doch kein einziger fand eine Mehrheit. Empfehlung 12: Unterdessen gibt es einen treppenfreien Zugang zum Wipkingerpark, nämlich über den schönen breiten Weg beim Neubau Speich. Empfehlung 14: Der Prozess der Zukunftsgestaltung des Wipkingerplatzes findet statt im Rahmen des Tunnels und des Trams Rosengarten. Empfehlung 16: Um den S-Bahn-Verlust zu kompensieren, hat der Stadtrat alles Mögliche unternommen. Die Kompensation wurde durch eine Verdichtung der Fahrpläne der Buslinien 46 und 71 erreicht. Weiter sprechen wir im Moment mit der SBB auch über einen verbesserten Zugang von der Nordbrücke auf den Platz oberhalb des Coop. Wenn nicht alle Punkte zur vollen Zufriedenheit gewährleistet werden können, liegt das in vielen*

Punkten überhaupt nicht an mangelnder Aktivität des Stadtrats.

Weitere Wortmeldungen:

Markus Hungerbühler (CVP): *Wir waren ursprünglich gegen den Vorstoss, weil er uns sehr eng fokussiert schien; weil er Themen zugunsten des Autos einfach ausklammert. Wir stehen der ganzen Sache relativ kritisch gegenüber, werden den Bericht aber selbstverständlich zur Kenntnis nehmen und dem veränderten Dispositivantrag 2 nicht zustimmen. Im Postulatstext steht ja klar, dass ein Bericht nach zwei und einer nach vier Jahren gewünscht ist. Das muss nicht noch einmal festgehalten werden. Wenn der Stadtrat zusagt, er werde in weiteren zwei Jahren wieder einen Bericht vorlegen, vertrauen wir ihm selbstverständlich. Da das Postulat erfüllt ist, kann es abgeschrieben werden.*

Andreas Egli (FDP): *Ich war erstaunt über das Votum von Simone Brander (SP). Die Meinung der Mehrheit war natürlich nicht so; sie musste den Bericht zur Kenntnis nehmen und realisieren, dass sich der zuständige Stadtrat in weiten Teilen mit der Realität abgegeben hat. Wir waren sehr zufrieden, dass der Stadtrat nicht nur selektive, von der links-grünen Mehrheit für gut befundene Positionen verfolgt, sondern alles geprüft und kommentiert hat. Dafür, dass der Tunnel vom Tisch ist, habe ich Verständnis: Er wäre nicht finanzierbar und nicht angemessen für die dortigen Verkehrsströme. Es ergibt sich von selbst, dass sich die Verkehrsproblematik am Meierhofplatz nicht einfach so lösen lässt. Ich bin zufrieden, dass das Engnis Am Wasser/Breitensteinstrasse ohne dogmatische Scheuklappen aufgehoben wurde. Der Bericht wurde unnötigerweise noch einmal in die Verlängerung geschickt. Das ist eine spezielle Form einer Durchsetzungsinitiative. Es entsteht der Eindruck, dass es der links-grünen Seite und der GLP an Vertrauen in den Stadtrat und in die Verwaltung mangelt.*

Simone Brander (SP): *Es ist komisch, uns Formalismus und Misstrauen vorzuwerfen, schliesslich haben wir uns juristisch beraten lassen und verschiedene Möglichkeiten erwogen, bis es auf Wunsch des Präsidenten Roger Tognella (FDP) zu dieser Lösung kam. Ich habe übrigens nicht gesagt, der Stadtrat und die Verwaltung würden nicht arbeiten. Natürlich bin ich sehr froh, zu hören, dass mit vollem Elan gearbeitet wird, und in zwei Jahren mehr als 2,5 Empfehlungen umgesetzt sein werden. Im Quartier ist am Schluss halt nur das sichtbar, was umgesetzt wurde.*

Änderungsantrag, neue Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK PD/V beantragt die Ergänzung um folgende Dispositivziffer 2 (die bisherige Dispositivziffer 2 wird zu Dispositivziffer 3.):

2. Der Stadtrat erstattet dem Gemeinderat zwei Jahre nach Behandlung des Berichts über die Umsetzung der Empfehlung aus dem Mitwirkungsprozess «Verkehr Kreis 10» vom Juni 2015 erneut Bericht über den Umsetzungsstatus der einzelnen Empfehlungen.

5 / 6

Die Minderheit der SK PD/V beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Mehrheit: Guido Trevisan (GLP), Referent; Vizepräsidentin Simone Brander (SP), Marianne Aubert (SP), Marco Denoth (SP) i. V. von Alan David Sangines (SP), Markus Knauss (Grüne), Christina Schiller (AL), Florian Utz (SP) i. V. von Hans Jörg Käppeli (SP)
Minderheit: Derek Richter (SVP), Referent; Christoph Marty (SVP)
Enthaltung: Präsident Roger Tognella (FDP), Andreas Egli (FDP), Markus Hungerbühler (CVP), Thomas Kleger (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 74 gegen 44 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK PD/V beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK PD/V beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Mehrheit: Vizepräsidentin Simone Brander (SP), Referentin; Präsident Roger Tognella (FDP), Marianne Aubert (SP), Marco Denoth (SP) i. V. von Alan David Sangines (SP), Andreas Egli (FDP), Markus Hungerbühler (CVP), Thomas Kleger (FDP), Markus Knauss (Grüne), Christina Schiller (AL), Guido Trevisan (GLP), Florian Utz (SP) i. V. von Hans Jörg Käppeli (SP)
Minderheit: Derek Richter (SVP), Referent; Christoph Marty (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 98 gegen 19 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die neue Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK PD/V beantragt Zustimmung zur neuen Dispositivziffer 2.

Die Minderheit der SK PD/V beantragt Ablehnung der neuen Dispositivziffer 2.

Mehrheit: Guido Trevisan (GLP), Referent; Vizepräsidentin Simone Brander (SP), Marianne Aubert (SP), Marco Denoth (SP) i. V. von Alan David Sangines (SP), Markus Knauss (Grüne), Christina Schiller (AL), Florian Utz (SP) i. V. von Hans Jörg Käppeli (SP)
Minderheit: Derek Richter (SVP), Referent; Christoph Marty (SVP)
Enthaltung: Präsident Roger Tognella (FDP), Andreas Egli (FDP), Markus Hungerbühler (CVP), Thomas Kleger (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 74 gegen 44 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 3 (urspr. Dispositivziffer 2)

Die Mehrheit der SK PD/V beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 3.

6 / 6

Die Minderheit der SK PD/V beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 3.

Mehrheit: Vizepräsidentin Simone Brander (SP), Referentin; Marianne Aubert (SP), Marco Denoth (SP) i. V. von Alan David Sangines (SP), Markus Knauss (Grüne), Christina Schiller (AL), Guido Trevisan (GLP), Florian Utz (SP) i. V. von Hans Jörg Käppeli (SP)
Minderheit: Andreas Egli (FDP), Referent; Präsident Roger Tognella (FDP), Markus Hungerbühler (CVP), Thomas Kleger (FDP), Christoph Marty (SVP), Derek Richter (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 75 gegen 43 Stimmen zu.

Damit ist beschlossen:

1. Vom vorliegenden Bericht des Stadtrats über die Umsetzung der Empfehlungen aus dem Mitwirkungsprozess «Verkehr Kreis 10» wird Kenntnis genommen.
2. Der Stadtrat erstattet dem Gemeinderat zwei Jahre nach Behandlung des Berichts über die Umsetzung der Empfehlung aus dem Mitwirkungsprozess «Verkehr Kreis 10» vom Juni 2015 erneut Bericht über den Umsetzungsstatus der einzelnen Empfehlungen.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 9. März 2016

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat